



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts



BAYERISCHER
HANDWERKSTAG

10. Jahrestag des Junihochwassers 2013 – Bayerische Fachverbände fordern stärkere urbane Umgestaltung zu Schwammstädten

Anfang Juni 2013 überfluteten Flüsse in großen Teilen Bayerns Siedlungen und Verkehrswege und verursachte Schäden von rund 1,3 Mrd Euro. Bedingt durch die Auswirkungen des immer stärker spürbaren Klimawandels ist **zukünftig vermehrt auch mit weiteren (Hoch-)Wassergefährdungen** zu rechnen, etwa bei lokal auftretenden Starkregenereignissen, hohen Grundwasserständen oder Überlastungen der Kanalisation und Kläranlagen.

Auf der anderen Seite der Klimaveränderung stehen **die jährlich neuen Hitzerekorde und Dürreperioden in den Sommermonaten**. Auch in Bayern sind in den letzten Jahren sinkende Grundwasserstände, vertrocknende Wälder und sengende Sommerhitze zu beobachten. Im städtischen Bereich können bedingt durch hohe Baudichte, Bauhöhe und bei zu geringem Begrünungsanteil bzw. hoher Versiegelung Urban Heat Islands (Wärmeinseln) entstehen – mit entsprechenden Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, vor allem für die ältere Bevölkerung.

Klimaanpassungsmaßnahmen im Bereich des Wassermanagements sind daher zwingend erforderlich, um die zukünftigen Herausforderungen von Extremwetterereignissen bewältigen zu können. Neben klassischen Hochwasserschutzmaßnahmen gewinnt die kreislauforientierte Stärkung des Wasserhaushalts, also der Rückhalt bei Regen, die Speicherung und die Abgabe bei Trockenheit immer mehr an Bedeutung als Vorsorgemaßnahme.

Daher fordert die Verbändekooperation „wassersensibles Planen und Bauen“, bestehend aus der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, dem Bayerischen Handwerkstag und dem DWA Landesverband Bayern, **nachdrücklich, unsere Siedlungen zu Schwammstädten umzugestalten**.

Wasserressourcen sollen möglichst naturnah in Kreisläufen und Systemen gehalten werden. Klimaangepasste Orts-, Stadt- und Regionalentwicklung mit geringer Flächenversiegelung und mit starken grün-blauen Strukturen, also **ausreichend Flächen für Wasser und Pflanzen, dienen der Vorsorge gegen Klimaextreme, tragen zum Schutz von Natur, Vegetation, Grundwasser und Wasserhaushalt bei und schaffen lebenswerte Siedlungen für den Menschen**. Eine intelligente Überlagerung von Flächennutzungen, die sogenannte Multicodierung von Räumen, erzeugt wertvolle Synergieeffekte.

Architekten und Ingenieure sind gefordert, gemeinsam die Städteplanung und –umgestaltung anzugehen, während die Kommunen angehalten sind, eigene Vorsorgepläne im Bereich Hochwasserschutz und Hitzevorsorge kritisch zu prüfen und bei neuen Bauvorhaben und im Bereich der Nachrüstung von Gebäude verstärkt auf den Einsatz grün-blauer Infrastruktur-Bausteine zu achten und diese umzusetzen. **Die Politik muss alle bei dieser Aufgabe unterstützen durch eine geeignete Gesetzgebung, verstärkte Informationsverbreitung und insbesondere durch eine Anreizsetzung mittels finanzieller Förderung**.

Einzelzitate zur weiteren Verwendung

„Die Natur verhält sich immer natürlich. Wenn wir im Einklang mit der Natur leben würden, dann wären die meisten Naturkatastrophen vermeidbar. Planerinnen und Planer sollten daher nach dem AWA-Prinzip planen: „**1. Ausweichen, 2. Widerstehen, 3. Anpassen**“. Wichtig ist daher auch, dass in gefährdeten Gebieten keine neuen Siedlungsgebiete ausgewiesen werden und dringend systemische Risiko- und Resilienzanalysen zur Verbesserung des Schutzes von Menschen und Kritischen Infrastrukturen durchgeführt werden, um der Bevölkerung und Politik die Risiken greifbarer vor Augen zu führen.“

*Prof. Dr. Norbert Gebbeken,
Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau*

„Hochwasserschutz durch Deiche und Mauern ist wichtig, reicht aber nicht aus, um den vielfältigen Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. **Wir müssen überall Wasser zurückhalten und für Dürreperioden speichern**. In Schwammsiedlungen können dann Dachbegrünungen, Straßenbäume und Fassadenbegründungen durch Verdunstung und wertvollen Schatten die Hitzeperioden abmildern!“

*Dr.-Ing. Andreas Rimböck,
stellvertretender Vorsitzender DWA Landesverband Bayern, Initiator der Kooperation*

„Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels heißt, das veränderte Klima und die Natur selbst bei Planungs- und Bauaufgaben stärker zu integrieren. Es bedeutet in der Landschaftsarchitektur, in der Stadtplanung und in der Architektur **Klima, Niederschläge und Vegetation nicht nur fachlich kompetent, sondern ebenso langfristig für nachfolgende Generationen wirksam zu planen und aktiv zu gestalten**.“

*Franz Damm,
Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer*

„**Klimaangepasstes Planen und Bauen ist eine disziplinübergreifende Gemeinschaftsaufgabe**. Mit grünen und blauen Infrastrukturen können auf Stadt-, Quartiers- und Objektebene der Immobilienbestand und Infrastrukturen langfristig klimagerecht entwickelt werden. Eine intelligente Überlagerung von Flächennutzungen, die Multicodierung von Räumen helfen unter anderem dabei, den Flächenverbrauch zu mindern.“

*Markus Weinig,
Fachberater, Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, Bayerische Architektenkammer*

„Es ist davon auszugehen, dass die Zahl an Unwettern, die Schäden verursachen können, weiter zunimmt. Neben einer gewerblichen Gebäudeversicherung gegen Elementarschäden für Betriebe muss daher auch verstärkt auf **wasser- und klimawandelangepasstes Planen und Bauen** geachtet werden. **Hier kommt dem Handwerk als ausführendem Teil eine besondere Rolle zu**. Die Handwerkskammern in Bayern geben als Träger Öffentlicher Belange Stellungnahmen zu öffentlichen Bauvorhaben ab. In diesem Zusammenhang weisen sie auch auf die Notwendigkeit wassersicheren Bauens hin.“

*Franz Xaver Peteranderl,
Präsident des Bayerischen Handwerkstages (BHT)*

Weitere Informationen auch auf unserer Internetseite www.schwammstadt.bayern

Für Rückfragen und Interviewwünsche wenden Sie sich gerne direkt an die Bündnispartner:

- Bayerische Architektenkammer, Alexandra Seemüller, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: presse@byak.de
- Bayerische Ingenieurekammer-Bau: Sonja Amtmann, Pressereferentin, Tel: 089 419434-27, E-Mail: s.amtmann@bayika.de
- Bayerischer Handwerkstag: Jens Christopher Ulrich, Pressesprecher, E-Mail: ulrich@bht-muenchen.de
- DWA-Landesverband Bayern: Sophia Badenber, E-Mail: schwammstadt@dwa-bayern.de